

Hauskirche

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen. (Mt 18,20)

Bibelgespräch am 5. Fastensonntag – 29. März 2020

Erstellt von Klaus Einspieler, Bischöfliches Seelsorgeamt der Diözese Gurk, Referat für Bibel und Liturgie

Hier finden Sie einen Vorschlag, wie Sie in dieser Zeit, in der Kontakte mit Außenstehenden zu meiden sind, im häuslichen Kreis den Sonntag feiern können. Bitte laden Sie dazu keine Leute aus Ihrer Umgebung ein, **feiern Sie nur mit jenen, mit denen Sie täglich Kontakt pflegen.**

Diese Vorlage stellt das gemeinsame Bibellesen ins Zentrum. Eine zweite Vorlage auf derselben Homepage orientiert sich an der sonntäglichen Wort-Gottes-Feier. Wählen Sie selbst, was Ihrem Umfeld am meisten entspricht.

Bereiten Sie den Ort vor, an dem Sie gemeinsam die Bibel lesen wollen, indem Sie zum Beispiel auf den Esstisch eine Kerze stellen und ihn entsprechend schmücken. Neben der Kerze sollte die Bibel liegen. Wenn Sie keine zur Verfügung haben, entnehmen Sie die Bibeltexte der Vorlage. Alles, was ablenken könnte, räumen Sie am besten aus Ihrem Blickfeld. Achten Sie darauf, dass die Handys auf lautlos gestellt sind. Treffen Sie im Vorfeld einige Vorbereitungen:

- Klären Sie, wer für den Ablauf verantwortlich ist (er bzw. sie wird in dieser Vorlage „leitende Person“ genannt, Abkürzung *L*).
- Sehen Sie sich die Vorlage vorher durch und bestimmen Sie selbst, ob sie an Ihre Gegebenheiten angepasst werden muss, wenn zum Beispiel Kinder dabei sind.
- Legen Sie fest, wer den Bibeltext vorliest, die Fürbitten liest oder ein Gebet spricht.
- Überlegen Sie, ob sie miteinander singen wollen. In dieser Vorlage werden nur einige wenige einfache Lieder empfohlen. Ersetzen Sie diese ruhig durch das Repertoire an geistlichem Liedgut, das Ihnen geläufig ist. Auch Instrumentalmusik ist willkommen. Die Lieder sind dem Gebet- und Gesangbuch Gotteslob entnommen, das in der Kirche verwendet wird (Abkürzung GL; die erste Nummer bezieht sich auf die neue Ausgabe ab 2013, die zweite auf die alte Ausgabe). Wenn Sie kein Gotteslob zu Hause haben, bitten Sie Ihren Pfarrer um eine Leihgabe aus der Kirche oder fragen Sie Ihre Kinder bzw. Enkel, ob sie es als Schulbuch bekommen haben.
- Bereiten Sie für jeden ein Blatt mit dem Bibeltext vor.

1. Eröffnung: Wir laden den Herrn ein

Wenn die Gemeinschaft versammelt ist, wird die Kerze entzündet.

Dann kann ein Lied gesungen werden, zum Beispiel:

- Meine Hoffnung und meine Freude (GL 365/982)
- Wer leben will wie Gott auf dieser Erde (GL 460/183)
- Herr, gib uns Mut zum Hören (GL 448/521)

Die leitende Person macht mit allen gemeinsam das Kreuzzeichen und spricht:

L Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle Amen.

Die leitende Person spricht zu Beginn ein Gebet.

L Bevor wir nun gemeinsam das Wort Gottes hören und es betrachten, wollen wir zu Gott beten, dass er unser Herz und unsere Sinne bereite, ihn zu hören, ihm zu gehorchen und ihm zu gehören. **Stille**

L Guter Gott,
hilf uns, ruhig zu werden und deine Stimme zu hören.
Schärfe unser Gehör für deine Botschaft aus der Stille.
Hilf uns, abzulegen, was uns daran hindert, dir zu begegnen.
Sei willkommen im Innersten unseres Herzens
und erfülle es mit Vertrauen, Erkenntnis und Frieden.
Denn du bist ein menschenfreundlicher Gott,
die Quelle der Wahrheit und der Erkenntnis.
Alle Amen.

2. Wir lesen den Bibeltext

Jemand nimmt die Bibel und liest den Text laut und langsam vor. Die anderen hören zu. Ausgewählt wurde das Evangelium vom 5. Fastensonntag (Joh 11,3-7.17.20-45). Das Evangelium wurde dem Messlektionar, Lesejahr A, entnommen.

Das Evangelium in einfacherer Sprache zum Vorlesen für Kinder und ein Bild zum Ausmalen finden Sie unter: https://www.erzdioezese-wien.at/dl/rqqNJKJnomKMJqx4MJK/35_5.FasoA.pdf.

Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

**³In jener Zeit sandten die Schwestern des Lazarus Jesus die Nachricht:
Herr, dein Freund ist krank.**

**⁴Als Jesus das hörte, sagte er:
Diese Krankheit wird nicht zum Tod führen,
sondern dient der Verherrlichung Gottes:
Durch sie soll der Sohn Gottes verherrlicht werden.**

⁵Denn Jesus liebte Marta, ihre Schwester und Lazarus.

**⁶Als er hörte, dass Lazarus krank war,
blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er sich aufhielt.**

**⁷Danach sagte er zu den Jüngern:
Lasst uns wieder nach Judäa gehen.**

¹⁷Als Jesus ankam, fand er Lazarus schon vier Tage im Grab liegen.

**²⁰Als Marta hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm entgegen,
Maria aber blieb im Haus.**

**²¹Marta sagte zu Jesus:
Herr, wärst du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben.**

**²²Aber auch jetzt weiß ich:
Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben.**

²³Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen.

**²⁴Marta sagte zu ihm:
Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Letzten Tag.**

**²⁵Jesus erwiderte ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt,**

**²⁶und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben.
Glaubst du das?**

**²⁷Marta antwortete ihm:
Ja, Herr, ich glaube, dass du der Messias bist,
der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.**

**²⁸Nach diesen Worten ging sie weg,
rief heimlich ihre Schwester Maria
und sagte zu ihr: Der Meister ist da und lässt dich rufen.**

²⁹Als Maria das hörte, stand sie sofort auf und ging zu ihm.

**³⁰Denn Jesus war noch nicht in das Dorf gekommen;
er war noch dort, wo ihn Marta getroffen hatte.**

**³¹Die Juden, die bei Maria im Haus waren und sie trösteten,
sahen, dass sie plötzlich aufstand und hinausging.
Da folgten sie ihr, weil sie meinten, sie gehe zum Grab, um dort zu weinen.**

32 Als Maria dorthin kam, wo Jesus war, und ihn sah,
fiel sie ihm zu Füßen und sagte zu ihm:
Herr, wärst du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben.

33 Als Jesus sah, wie sie weinte und wie auch die Juden weinten,
die mit ihr gekommen waren, war er im Innersten erregt und erschüttert.

34 Er sagte: Wo habt ihr ihn bestattet?
Sie antworteten ihm: Herr, komm und sieh!

35 Da weinte Jesus.

36 Die Juden sagten: Seht, wie lieb er ihn hatte!

37 Einige aber sagten:
Wenn er dem Blinden die Augen geöffnet hat,
hätte er dann nicht auch verhindern können, dass dieser hier starb?

38 Da wurde Jesus wiederum innerlich erregt, und er ging zum Grab.
Es war eine Höhle, die mit einem Stein verschlossen war.

39 Jesus sagte: Nehmt den Stein weg!
Marta, die Schwester des Verstorbenen, entgegnete ihm:
Herr, er riecht aber schon, denn es ist bereits der vierte Tag.

40 Jesus sagte zu ihr:
Habe ich dir nicht gesagt:
Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen?

41 Da nahmen sie den Stein weg.
Jesus aber erhob seine Augen und sprach:
Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast.

42 Ich wusste, dass du mich immer erhörst;
aber wegen der Menge, die um mich herum steht, habe ich es gesagt;
denn sie sollen glauben, dass du mich gesandt hast.

43 Nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme:
Lazarus, komm heraus!

44 Da kam der Verstorbene heraus;
seine Füße und Hände waren mit Binden umwickelt,
und sein Gesicht war mit einem Schweiß Tuch verhüllt.
Jesus sagte zu ihnen: Löst ihm die Binden, und lasst ihn weggehen!

45 Viele der Juden, die zu Maria gekommen waren und gesehen hatten,
was Jesus getan hatte, kamen zum Glauben an ihn.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

Alle Lob sei dir, Christus.

3. Wir verweilen beim Text

Nun wird das Evangelium gemeinsam vertieft. Dazu gibt es mehrere Möglichkeiten:

Auf dieser Homepage finden Sie eine Datei mit zwei Möglichkeiten des Bibellesens.

<https://www.kath-kirche-kaernten.at/images/downloads/hauskirche.-gemeinsam-die-bibel-lesen.pdf>

Wählen Sie jenen Weg, der Ihnen besser zusagt.

1. Die Methode der sieben Stufen (meditativ): Hier steigen Sie in Abschnitt 3 ein und folgen bis Abschnitt 6 den Anweisungen.
2. Die Methode Bludsch (Was sind die wichtigsten Aussagen des Textes?): Hier nehmen Sie den Abschnitt 3.

Das abschließende Gebet finden Sie in beiden Fällen hier unter Punkt 4.

Wenn Sie den Text mit Kindern vertiefen wollen, finden Sie auf dieser Homepage einige Tipps:

<https://www.kath-kirche-kaernten.at/images/downloads/hauskirche.-gemeinsam-die-bibel-lesen.pdf>

Ein Bild zum Ausmalen finden Sie unter:

https://www.erzdioezese-wien.at/dl/rqqNJKJnomKMJqx4MJK/35_5.FasoA.pdf

Zudem können Sie den Text anhand einiger Fragen vertiefen.

Aus den Fragen wählen Sie jene aus, die am besten passen, höchstens aber vier.

Die leitende Person liest die Fragen vor und achtet darauf, dass alle zu Wort kommen.

Fragen zum Text

Das Evangelium erzählt von der Trauer um einen Verstorbenen.

Es lädt uns ein, darauf zu schauen,

wie wir mit solchen schmerzlichen Erfahrungen umgehen. –

Wer oder was hat Sie getröstet, als Sie einen geliebten Menschen verloren haben?

Marta, die Schwester des verstorbenen Lazarus,

verlässt das Trauerhaus, um auf Jesus zuzugehen.

Was hat Ihnen in der Zeit der Trauer geholfen, wieder ins Leben zurückzufinden?

Maria, die andere Schwester, bleibt im Trauerhaus, dem Ort des Todes.

Vergleichen Sie den Gruß, den sie an Jesus richtet (Joh 11,32)

mit jenem ihrer Schwester Marta (Joh 11,22). –

Was fällt Ihnen auf? Was könnte das bedeuten?

Lazarus muss nach seiner Auferweckung von den Binden,

in die man ihn eingewickelt hat, befreit werden.

Betrachten Sie die Binden als Symbol für alles, was einengt und unfrei macht.

Welche Binden hätten Sie gerne, dass sich in Ihrem Leben lösen?

Wer könnte Ihnen dabei helfen?

Marta kommt zum Glauben, dass Jesus die Auferstehung und das Leben ist.
Erzählen Sie von Augenblicken,
in denen Ihr Glaube eine wichtige Wendung genommen hat. –
Wer oder was war Ihnen dabei eine Hilfe?

Wer glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt. –
Was glauben Sie, wird nach dem Tode sein?
Was heißt für Sie: „Leben nach dem Tod“ oder „Ewiges Leben“?

Am Ende des Gespräches kann folgende Frage stehen:

Was ist Ihnen anhand dieses Gespräches klar geworden?
Was nehmen Sie sich für die kommende Woche mit?

4. Wir beten

L Wir haben das Wort Gottes gehört und betrachtet.
Im Vertrauen darauf, dass Gott in unserem Leben alles zum Guten führt,
wollen wir nun beten:

Die einzelnen Gebetsanliegen sollen von den Mitfeiernden vorgetragen werden.
Zudem können die Mitfeiernden selbst Fürbitten formulieren.

**Maria und Marta haben am Grab ihres Bruders getrauert.
Tröste alle, die in diesen Tagen einen Verwandten oder Bekannten verloren haben
und sich aufgrund der Epidemie nicht so von ihm verabschieden können,
wie sie es gerne getan hätten.**

Alle Wir bitten dich, erhöre uns.

**Maria und Marta sind ihrem Bruder beigestanden, als er gestorben ist.
Erbarme dich der Menschen in unserem Nachbarland Italien,
die ihren Lieben in der Todesstunde nicht zur Seite stehen können,
weil sie Gefahr laufen, selbst zu erkranken.**

Alle Wir bitten dich, erhöre uns.

**Maria und Marta wurden in den Tagen nach dem Tod ihres Bruders Lazarus
von vielen Menschen besucht.
Schenke allen, die sich in diesen Tagen in den Dienst der Gemeinschaft stellen,
Kraft und Zuversicht.**

Alle Wir bitten dich, erhöre uns.

**Marta ist trotz ihrer Trauer zum Glauben gekommen,
dass Jesus die Auferstehung und das Leben ist.
Stärke in diesen Tagen der Krise auch unseren Glauben
und lass nicht zu, dass wir die Hoffnung verlieren.**

Alle Wir bitten dich, erhöre uns.

**Maria hat Jesus zum Dank für die Auferweckung ihres Bruders die Füße gesalbt.
Hilf uns, Wege zu finden, unseren Glauben an dich zu bezeugen.**

Alle Wir bitten dich, erhöre uns.

*Nun können die Mitfeiernden selbst formulieren, wofür sie bitten wollen.
Danach beten alle gemeinsam das Gebet des Herrn.*

Alle Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

5. Wir bitten um den Segen

L Bitten wir nun um Gottes Segen für uns und alle,
für die wir heute gebetet haben. *Kurze Stille*

**Der Herr segne uns, *Alle bezeichnen sich mit dem Kreuz*
er bewahre uns vor Unheil
und führe uns zum ewigen Leben.**

Alle Amen.

L Gelobt sei Jesus Christus.

Alle In Ewigkeit. Amen.

Zum Abschluss kann man ein Lied singen.